

von Sauerstoff oder Salzaerosol ein besonderes Klima erzeugt, das dem Organismus wieder neue Energie zuführen soll. Auch Ruheräume liegen im Trend. Wer etwas auf sich hält, bietet seinen Gästen mehr Liegekomfort und insgesamt mehr Liegen, sodass nahezu jeder Gast seinem Ruhebedürfnis nachkommen kann – denn ausreichende Ruhezeiten sollten beim Saunieren unbedingt eingehalten werden. Dabei ist vor allem auf eine angenehme Raumtemperatur zu achten, denn kein Gast sollte frieren. Komfortabel wird das Ausruhen durch den Einsatz hochwertiger und ergonomisch geformter Liegen oder durch Wasserbetten. Auch die thematische Gestaltung von Räumlichkeiten liegt im Trend. Demjenigen, der nicht schläft, wird auf diese Weise etwas fürs Auge geboten und er kommt, wie z.B. in der Claudius Therme in Köln, beim Blick auf ein Aquarium mit Fischen zur Ruhe.

Trend 7: Infrarotkabinen

Die Infrarotlampe kennen die Jüngeren wahrscheinlich nur noch von Oma und Opa. Die Wirkung indes ist uns allen bekannt. Die letzten wärmenden Sonnenstrahlen im Herbst genießen wir besonders, denn wir wissen, die kalte und dunkle Jahreszeit liegt vor uns. Dass Wärme eine besondere Wirkung hat, macht man sich in der Therapie zunutze – und genauso funktionieren Infrarotkabinen, die mit ihrer Strahlung zur Lösung von Verspannungen und Rückenschmerzen genauso beitragen können wie zur Behandlung von bestimmten Hautkrankheiten.

Trend 8: Bekleidung

In Deutschland hat die FKK-Kultur eine lange Geschichte und fast allen ist klar: In die Sauna geht es, wie Gott uns schuf. Dem einen oder anderen ist dies jedoch unangenehm und vielleicht auch Grund, von einem Saunabesuch Abstand zu nehmen. Als Alternative bietet die Textilsauna die Möglichkeit, in bekleidetem Zustand bzw. mit speziell für den Saunabesuch entwickelter Kleidung zu saunieren. Die Textilsauna ist dort verbreitet, wo unterschiedliche Kulturen aufeinandertreffen, bei denen die einen es gewohnt sind, mit Bekleidung zu saunieren, die anderen ohne. Im Tropical Island bei Berlin wird eine Hemmschwelle abgebaut durch den Einsatz eines Textil-Saunabereichs. Ein weiteres Beispiel findet sich u.a. im Monte Mare Kreuzau. Bekleidung für die Sauna ist ebenso im Trend. Immer mehr Gäste kommen im Saunakilt oder mit der Saunamütze in die Sauna.

Besondere Situation im Fitnessclub

Die aufgezeigten Platzkapazitäten gibt es im Fitnessclub meistens nicht. Auch der Kostenfaktor begrenzt leider oft die Möglichkeiten. Zudem ist es unwirtschaftlich, Personal für den Wellnessbereich zur Verfügung zu stellen, wenn dieser nicht ausreichend frequentiert wird.

Bei der Entscheidung für den Einbau einer Sauna legt man sich oft auf Jahre fest. Achten Sie auf die Energieeffizienz und auf die Flexibilität, die Sie mit einer neuen Sauna haben. Sie sollte in jedem Fall aufgusstauglich sein – also sowohl

technisch dazu in der Lage sein, Wasser auf den Ofen zu geben, als auch groß und hoch genug sein, dass sich ein Saunameister frei bewegen kann. Sehen Sie sich ruhig in großen Thermen und Saunaanlagen um. Viele, auch die vorgestellten Saunen lassen sich in einem kleineren Maßstab in einen Fitnessclub integrieren.

Personal einzusparen ist im Dienstleistungssektor fast immer der falsche Weg. Um Personalkosten einzusparen, kann man jedoch die Auslastung erhöhen und für Nachfrage sorgen, die sich auf bestimmte Zeiten konzentriert. Ein guter Weg ist die Zusatzqualifizierung von Mitarbeitern, die ohnehin im Haus sind, sowie die Steigerung der Attraktivität der Sauna durch Aufgüsse, Rituale oder auch Saunaevents – organisiert und durchgeführt von geschultem Personal, das zugleich die Sicherheit sowie die passende Atmosphäre im Blick behält und als Ansprechpartner vor Ort zur Verfügung steht.

Simon Kellerhoff

Simon Kellerhoff ist Ansprechpartner für Vertrieb und Marketing im Fachbereich „Wellness und Gesundheit“ des IST-Studieninstituts. Der studierte Diplom-Sportwissenschaftler vertritt das IST u. a. in verschiedenen Verbänden der Bäderbranche, wie der EWA und der DGfDB. Während des Studiums war er unter anderem im Mediterana bei Köln tätig. Seit 2010 begleitet er u.a. die IST-Weiterbildung „Sauna-Meister“.

www.ist.de
